

Redaktioneller Teil

Bekanntmachung.

Betr. Archiv für Geschichte des Deutschen Buchhandels.

Zur Pflege und Förderung buchhandelsgeschichtlicher Arbeiten hat der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig in Aussicht genommen, das »Archiv für Geschichte des Deutschen Buchhandels« fortzusetzen.

Von dem Archiv, herausgegeben von der Historischen Kommission des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, sind 20 Bände und ein Registerband in den Jahren 1878—1898 erschienen. Seine unmittelbare Aufgabe bestand darin, Vorarbeiten zu einer Geschichte des Deutschen Buchhandels zu sammeln. Diese Geschichte ist in den Jahren 1886 und 1908—13 (Registerband 1923) erschienen. Das Archiv beschäftigte sich ganz überwiegend mit früheren Jahrhunderten und dabei vorwiegend mit der Geschichte der Geschäfte und Geschäftsgebräuche, der Zensur, des Privilegs und Nachdrucks.

Daß ein Vereinigungspunkt für größere Arbeiten und kleinere Beiträge dieses und verwandten Inhalts fehlte, wurde bald empfunden, so daß es die Absicht der Historischen Kommission unter ihrem Vorsitzenden und Gründer Dr. Eduard Brockhaus war, das Archiv mit Abschluß der »Geschichte des Deutschen Buchhandels« neu ins Leben zu rufen. Die Verwirklichung dieser Absicht wurde durch die Ereignisse, die mit dem Jahre 1914 eintraten, verhindert, sollte aber nur aufgeschoben, nicht aufgehoben sein.

Die Kommission hielt es seinerzeit für angezeigt, die von ihr herausgegebene Geschichte mit dem Jahre 1890 vorläufig abzuschließen. Bausteine für eine Fortsetzung sollten allmählich zusammengetragen, aber auch Ergänzungen aus der älteren und alten Zeit nicht ausgeschlossen werden, da sie heute wie damals überreich an Stoff und Aufgaben buchhandelsgeschichtlicher Arbeit ist und Interesse und Betätigung sich vertieft und erweitert haben.

Das Archiv wird die Arbeiten des alten Planes weiter pflegen und besonderen Wert auf die Geschäfte einzelner Firmen und Personen legen, um dadurch den Charakter als Archiv für die Geschichte des Buchhandels besonders zu betonen. Es wird aber darüber hinaus auch Darstellungen und Untersuchungen zur Geschichte der neueren und neuesten Zeit Raum geben, insbesondere auch die Entwicklungsgeschichte der Organisationen und der Buchhandelspolitik in ihrer Abhängigkeit von wirtschaftlichen und psychologischen Einflüssen aufnehmen und so Bewegungen, Fragen und Aufgaben der neueren Zeit und der Gegenwart für die Geschichte des Buchhandels und seiner Beziehungen zum deutschen Geistesleben auswerten.

Der Börsenverein wird alle diese Arbeiten im weitesten Sinne fördern und nach Möglichkeit ihm vorgelegte wertvolle Originalarbeiten und Beiträge sowie ungedruckte, für die Veröffentlichung geeignete Materialien als Teile des Archivs erscheinen lassen. Auch wird er gern beabsichtigte und begonnene Arbeiten auf dem genannten Gebiet mit Rat und Tat unterstützen. Der Vorstand des Börsenvereins wendet sich an den Buchhandel mit der Bitte, sich diese Aufgabe zu eigen zu machen und nach Kräften zu unterstützen, indem er in dafür in Betracht kommenden Kreisen auf die Fortsetzung des »Archivs« hinweist und selbst dadurch daran teilnimmt, daß wichtige Bestände der Geschäftsarchive, ältere und eigene Arbeiten und Erinnerungen durch die Veröffentlichung im Archiv für Geschichte des Deutschen Buchhandels erhalten und nutzbar gemacht werden.

Leipzig, den 21. März 1929.

Der Gesamtvorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Mag Röder Paul Nitschmann Richard Linnemann Ernst Reinhardt
Dr. Friedrich Oldenbourg Rudolf Bayer Dr. Gustav Kilpper Albert Diederich.

Urheberrechtseintragsrolle.

In der hier geführten Eintragsrolle ist heute folgender Eintrag bewirkt worden:

Nr. 662. Das evangelische Konsistorium für die Freie Stadt Danzig meldet an, daß die Urheber des im Jahre 1928 im Kommissionsverlag des Evangelischen Presbyterverbandes Danzig (E. V.) in Danzig unter dem Titel Evangelisches Gesangbuch, Ausgabe für die Freie Stadt Danzig, erschienenen Werkes die nachgenannten Herren seien:

1. Generalsuperintendent D. Dr. Paul Kalweit in Danzig, geboren am 17. Februar 1867 in Domnau in Ostpreußen,
2. Konsistorialrat Hans Kubert in Praust bei Danzig, geboren am 8. Juni 1863 in Neidenburg in Ostpreußen.

Tag der Anmeldung: 11. Februar 1929.

Leipzig, am 12. März 1929.

Der Rat der Stadt Leipzig als Kurator der Eintragsrolle.
(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 66 vom 19. März 1929.)